



Airbus: „Es wird keine Entlassungen geben“ sagt die Gewerkschaft FO

Der Sozialplan bei Airbus, der den Verlust von 5.000 Arbeitsplätzen in Frankreich vorsieht, sieht nach Aussage der Mehrheitsgewerkschaft FO jedoch keine betriebsbedingten Kündigungen vor.

Es war die „rote Linie“, die von den Gewerkschaften gezogen wurde. Airbus hat sie nicht überschritten und wird nicht auf Entlassungen zurückgreifen, um den Schock der Gesundheitskrise aufzufangen. Das jedenfalls kündigte Dominique Delbouis, Koordinator der FO, der Mehrheitsgewerkschaft des Flugzeugherstellers, am Montag nach viermonatigen Verhandlungen über den Beschäftigungsschutzplan (PSE) an.

Delbouis sagte gegenüber der AFP: „Es ist eine große Genugtuung, dass es keine Entlassungen geben wird“. Wir werden bis Ende März eine letzte Verhandlungsrunde eröffnen, die es uns ermöglichen wird, Null-Zwangsentlassungen zu erreichen. Die Unternehmensleitung hat sich zu diesem Zweck verpflichtet“, fügte er hinzu.

Der Plan wird erst nach der Unterzeichnung vorgestellt

Der vollständige Sozialplan wird erst nach der Unterzeichnung der bekannt gegeben werden. Airbus kündigte zunächst weltweit 15.000 Stellenkürzungen an, davon 5.000 in Frankreich, 3.400 in Toulouse.

Um Entlassungen zu vermeiden, stützt sich der ausgehandelte Sozialplan insbesondere auf das von der Regierung vorgeschlagene langfristige Teilzeitarbeitsprogramm (APLD), das die Erhaltung von 1.500 Arbeitsplätzen ermöglicht hätte, auf freiwillige Vorruhestandsregelungen und auf Beihilfen für Unternehmensgründungen.